

Quellengarten bietet neue Möglichkeiten

Freundeskreis Wolfsbrunnen darf das Areal eingeschränkt nutzen – Information im Bezirksbeirat: „Bäume standfest und vital“

Von Thomas Seiler

Schlierbach. Welche Nutzungsmöglichkeiten gibt es für den Quellengarten der Wolfsbrunnenanlage? Dieser Frage ging ein Antrag von Bezirksbeirat Hans-Martin Gäng nach, der auch stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises „Wolfsbrunnen“ ist. Neben zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten des bislang abgesperrten Bereichs ging es auch um mögliche oder erforderliche Baumfällungen.

Der südliche Teil der Wolfsbrunnenanlage, der rund 2000 Quadratmeter große Quellengarten, gehörte zu einer von den Stadtwerken über viele Jahrzehnte genutzten Wassergewinnungsanlage. Das Betreten des Betriebsgeländes war verboten. Doch mit der Einstellung der Trinkwassergewinnung und –aufbereitung dort ergaben sich nun neue Perspektiven, diesen Teil zusammen mit der nördlich gelegenen, rund ein Hektar großen Wiesenlandschaft – mit Bachlauf und künstlicher Teichanlage – zu nutzen. Mit Unterstützung des Landschafts- und Forstamts pflegte der Freundeskreis „Wolfsbrunnen“ im Rahmen der „Wolfsbrunnen-Werkstätten“ bislang jenes frei zugängliche Areal.



Rund 2000 Quadratmeter groß ist der Quellengarten im südlichen Teil der Wolfsbrunnenanlage. Bislang war er gesperrt, weil die Stadtwerke hier Trinkwasser aufbereiteten. Nach dem Ende der Aufbereitung darf das Areal nun vom Freundeskreis genutzt werden. F: Alex

Der Quellengarten selbst grenzt sich nach Norden hin durch eine Mauer mit Stufenanlage und Zaun vom übrigen Gelände ab. Die weiteren Seiten des Areals werden ebenfalls durch bis zu acht Metern hohe Mauern zum Wald hin eingefasst. Im Untergrund des Geländes befinden sich Wasser führende Kammern, ein ehemaliger Technikraum sowie ein

komplexes Netz aus unterirdischen Kanälen. Zusätzlich stehen elf Bäume dort, drei davon gehören mit einem Stammumfang von mehr als drei Metern zu den stärksten Bäumen Heidelbergs. Die umfangreichen Untersuchungen, deren Kosten laut Gäng der Freundeskreis trug, ergaben, so die Information an die Schlierbacher Bezirksbeiräte ein durch-

aus erfreuliches Bild. Die Bäume erscheinen insgesamt als standfest und vital. Auch der von Kanälen durchzogene Untergrund ergab selbst bei Einbrechen keine größere Gefahrenquelle. Im Bereich des Technikraums empfiehlt das Gutachten statische Absicherungen, die im Gegensatz zu den hohen Mauern mit einfachen Mitteln zu bewerkstelligen seien.

Als Erfolg wertete nicht nur Gäng, dass zwar der Quellengarten keinen völlig offenen Zugang erhält, aber der Freundeskreis die Gelegenheit hat, den Bereich zu pflegen oder für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen, wenn bestimmte Sicherheitsvorkehrungen wie Absperrung des Nahbereichs der Mauer oder des Technikraums eingehalten werden. „Vielleicht steht einmal Geld zur Verfügung, die Jahrhunderte alten Mauern zu sanieren“, hofft Gäng. Auf schnellere Beseitigung der Folgeschäden durch neue Quellen baut er auf dem südlichen und östlichen Teil des Rundwegs der Wolfsbrunnenanlage. „Durch Kies und Drainagen lässt sich der Matsch problemlos beseitigen“, so seine Bitte gegenüber dem Landschafts- und Forstamt.

KURZ NOTIERT

Qi Gong im Seniorenzentrum Ziegelhausen. Die Selbstheilung unterstützen, körperlich, geistig und seelisch: das verspricht Qi Gong. Am Montag, 28. April, und Donnerstag, 8. Mai, starten im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, Qi Gong-Kurse. Unter der Leitung von Helmut Ganser lernen Teilnehmer die harmonische Verbindung von Atmung und Bewegung. Die Kurse beginnen am Montag um 9.30 Uhr und 10.45 Uhr, am Donnerstag um 9.30 Uhr. Ein Kurs umfasst zwölf Einheiten und kostet 78 Euro. Der Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich.

Nordic Walking am Mittwoch Ziegelhausen. Sich zusammen fit halten und gemeinsam Spaß an der Bewegung haben, darum geht es bei den Mittwochsläufern. Die Gruppe trifft sich wieder am Mittwoch, 30. April, um 9 Uhr am Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6. Alle mit ersten Erfahrungen im Nordic Walking können sich anschließen. Die Leitung übernehmen Ingrid Kiessling und Anneliese Gissler.

Schule am Babbelnachmittag Ziegelhausen. „Der Weg zur Dorfschule und unsere Lehrer“ stehen im Mittelpunkt des „Babbelnachmittags“ am Mittwoch, 30. April, im Seniorenzentrum, Brahmstraße 6. Gemeinsam mit Elfriede Maisch-Dosch erinnern sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen an vergangene Zeiten, damit die „Ziegelhäuser, Peterstaler und Schlierbacher Geschichte“ lebendig bleibt.

Sprachenlernen ohne Druck Rohrbach. In kleinen Gruppen jeden Alters und ganz ohne Leistungsdruck lernen alle Sprachbegeisterten im Seniorenzentrum Rohrbach, Baden-Badener-Straße 11. Gleich zwei neue Kurse beginnen am Freitag, 2. Mai, um 11.30 Uhr: Französisch für Anfänger unter der Leitung einer Muttersprachlerin sowie einen Englischkonversationskurs für fortgeschrittene Anfänger. Hier stehen die Unterhaltung über Alltagsthemen und kurze Zeitungsartikel im Vordergrund. Anmelden können sich Interessierte unter der Rufnummer 06221 / 334540. Hier gibt es auch weitere Informationen.

Flohmarkt in der Tiefburg Handschuhheim. Die Frauen der Zukunftswerkstatt Handschuhheim laden am Samstag, 10. Mai, von 10 bis 14 Uhr zum Flohmarkt in die Tiefburg. Neben alten Schätzen gibt es auch selbst gebackenen Kuchen für einen guten Zweck: Die Frauen spenden den Erlös aus dem Kuchenverkauf für einen öffentlichen Bücherschrank auf dem Tiefburgvorplatz. Wer selbst mit einem Flohmarktstand mitmachen möchte, kann sich am Dienstag, 29. April, von 16 bis 19 Uhr unter Telefon 06221 / 408640 anmelden.

Flohmarkt rund ums Kind Handschuhheim. In der Kita „Furtwänglerstraße 54“ in Handschuhheim gibt es am Samstag, 17. Mai, Nützliches und Buntes für Eltern und Kinder. Beim Flohmarkt für Kinder sachen können Klein und Groß von 14 bis 17 Uhr nicht nur Kinderkleidung und Spielzeug entdecken, sondern auch Kaffee und Kuchen genießen.

Neuenheim sucht Kinderbeauftragte

Amtierende Beauftragte wollen Amt abgeben

Neuenheim. (scm) Angefangen hat alles mit dem Spielplatz am Marktplatz. Dort war ein Neubau geplant, Frauke Isenberg und Muriel Schatz sorgten sich für ihre Kinder um die Zukunft des Platzes. Also haben sie sich engagiert, als Neuenheimer Kinderbeauftragte. Das war vor sechs Jahren. Seitdem sind die beiden Frauen für die Kinder des Stadtteils im Amt. Jetzt möchten sie es abgeben und suchen Nachfolger. Die Kinderbeauftragten haben vielfältige Aufgaben. Zusammen mit Eltern, Kindern, Aktiven im Stadtteil und den Verantwortlichen der Stadt ging es für Isenberg und Schatz bald nicht nur um Spielplätze, sondern auch um Verkehrsprobleme oder den Neubau des Bürgerhauses. Auch sind sie beratende Mitglieder im Bezirksbeirat. So haben sie etwa zusammen mit den Betroffenen die Schließung des Hortes in der städtischen Kita Lutherstraße abwenden können, oder mit dem Gemeinderat die Verlegung und Verbreiterung der Bushaltestelle Mönchhofschule durchgesetzt.

Wer sich als neuer Kinderbeauftragter für die Neuenheimer Kinder einsetzen möchte, kann sich melden per E-Mail unter kib-neuenheim@web.de oder unter Telefon: 06221/729238.

In Wieblingen bleibt es beim „Triumvirat“

Stadtteilverein nach wie vor ohne ersten und zweiten Vorsitzenden – 1250-Jahrfeier wird vorbereitet

Wieblingen. (Kaz) Der Stadtteilverein Wieblingen wird auch in den nächsten zwei Jahren ohne ersten und zweiten Vorsitzenden auskommen müssen. Stattdessen wird der Verein weiterhin von einem „Triumvirat“ bestehend aus Fritz Haab (Protokollführer), Sabine Wacker (Schatzmeisterin) und Anne Wacker (Sekretariat) geleitet. Bei der Jahreshauptversammlung im evangelischen Gemeindehaus wurden die Drei in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Gremium der immer noch provisorischen Vorstandschaft ist Beisitzerin Lucia Gnant.

In Vorbereitung der 1250-Jahrfeier 2017 gibt es einiges zu tun. Vielleicht kann bis dahin auch das Heimatmuseum im Helbinghaus in der Mannheimer Straße eingeweiht werden? Da für die Freiwillige Feuerwehr am nördlichen Ortsrand gerade ein neues Domizil gebaut wird, werden im Helbinghaus Räume frei, die nun zum Heimatmuseum umgestaltet werden sollen. Als Schriftführer und Archivar des Stadtteilvereins ist Walter Petschan fleißig am Sammeln. Seine Bitte: Wer alte Fotos von Wie-

blingen, Mobiliar, Haushaltsgegenstände, landwirtschaftliche und handwerkliche Geräte, Firmenschilder und sonstiges auf Lager hat, möge diese bitte nicht wegwerfen, sondern dem Heimatmuse-

Haab an 15 Veranstaltungen im Stadtteil, das Maiansingen fiel 2013 aufgrund des schlechten Wetters allerdings aus. Wieblingen hat auch einen Schandfleck: Es ist das alte und inzwischen ziemlich heruntergekommene Bahnhofsgelände am S-Bahnhof. Was daraus werden soll, ist ungewiss. Am S-Bahnhof fehlt überdies eine Uhr, in absehbarer Zeit wird aber wohl keine installiert werden. Eine andere „Baustelle“ ist die RNV-Haltestelle in der Maaßstraße, die demnächst behindertengerecht ausgebaut werden soll. Auch in der Straße selbst stehen in den nächsten Jahren größere Umbaumaßnahmen an – samt Erneuerung von Versorgungsleitungen. Auch die bessere Zufahrt zu den Sportplätzen ist ein Anliegen, das der Verein aktuell auf der Liste hat.

Für die anstehende 1250-Jahrfeier will der Stadtteilverein rechtzeitig mit der Planung beginnen. Wie es hieß, war die 1200-Jahrfeier „eine großartige Gemeinschaftsleistung aller Vereine“ – das ist schon mal eine gute Grundlage für das nächste große Fest.



Sabine Wacker (2. v.l.), Fritz Haab (3. v.l.) und Anne Wacker (3. v.r.) bilden weiterhin die provisorische Vorstandschaft des Stadtteilvereins. F: pop

um zur Verfügung stellen und sich bei ihm unter Telefon 06221 / 833464 oder unter E-Mail walter.petschan@stadtteilverein-wieblingen.de melden.

Der Stadtteilverein hatte zum Jahresende 577 Mitglieder, darunter 38 Vereine und 29 Firmen und 21 Neuzugänge. In seinem Jahresrückblick erinnerte Fritz

WER HAT DEN DURCHBLICK?



Das Haus in der Brahmstraße 2 in Ziegelhausen zählt zu den wenigen Bürgerhäusern im Stadtteil; es ist heute ein Wohnhaus und war ursprünglich ein Gasthaus. Vielen ist es noch als „Luisenheim“ bekannt und beherbergte seit 1934 ein Schwesternheim, Kindergarten sowie Gemeinderäume für Jugend, Männerbund, Mütterwerk und Näherunterricht. Wir möchten wissen: Wie wurde das Haus Ende des 19. Jahrhunderts genutzt? Wer den Durchblick hat, schickt die Antwort an die RNZ-Stadtredaktion, „Durchblick“, Neugasse 2, 69117 Heidelberg oder per E-Mail an aktion@rnz.de. Einsendeschluss ist der 3. Mai. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Buchpreis. tt/Foto: Welker

Edith-Stein-Haus wurde 1707 erbaut

Früher eine Tankstelle

Altstadt. (tt) Holzlager, Tankstelle, Gemeindezentrum: So stellt sich verkürzt die Geschichte des Edith-Stein-Hauses am Neckarstaden dar, das 1707 von Philipp Lorenz Mayer erbaut wurde. Zunächst diente es zu Repräsentationszwecken und wurde nach einigen Verkäufen und der Teilung des Anwesens in die Nummern 30, 32 und 34 vom Kohlenhändler Jacob Müller 1865 zum Wohnhaus umgebaut. 1930 entstand auf dem Hof eine Tankstelle – zunächst Ölhag, später Shell –, die 1939 stillgelegt wurde. Nach dem Einzug der US-Militärpolizei 1945 mietete eine Autowerkstatt 1947 den Hof, bevor das Areal 1950 Ausstellungsgelände eines Autohauses wurde. 1955 wurde die Kohlenhandlung Müller aufgekauft und 1968 aufgelöst. Das Gebäude kaufte die Stadt, 1981 die Katholische Kirchengemeinschaft. Nach dem Umbau 1982-84 wurde es nach der von den Nazis ermordeten Karmeliterin Edith Stein, einer zum katholischen Glauben konvertierten Jüdin, benannt und ist heute Heimat der Katholischen Hochschulgemeinde und weiterer katholischer Einrichtungen. Die richtige Antwort wusste unser Leser Roland Schifferdecker.

JUMPINN
DER SPIEL-SPASS-SPORT-UND FREIZEITPARK

Outdoor-Saisonöffnung

vom 1. bis zum 4. Mai 2014

Spiel, Spaß und Sport unter freiem Himmel für Groß und Klein. Zünftig bayrisches Ambiente mit mediterranem Flair in unserem schön gelegenen Biergarten.

Am 1. Mai gibt es frisch gezapftes Weizen (0,5l) für nur 1,90 Euro, am 2. und 3. Mai empfehlen wir die Pizza (30 cm) des Tages für nur 2,50 Euro und am 4. Mai spielen „The Lost Capodastros“ life.

Wer da nicht kommt ist selber schuld!

- Outdoor-Spielplatz
- Boule
- Hüppburg
- Outdoor-Fußball
- Minigolf
- Biergarten

Harbigweg 1-3, 69124 Heidelberg
Tel.: 06221 60 21 06

www.jumpinn-heidelberg.de
info@jumpinn-heidelberg.de